

Das Ehrenmal in Emmerzhausen

Auf Vorschlag von Bürgermeister Otto Tielmann wird im Jahr 1955 über die Herrichtung eines Ehrenmals für die, in den beiden Weltkriegen Gefallenen und Vermissten, nachgedacht. Schnell findet der Vorschlag des Bürgermeisters beim Gemeinderat und dem örtlichen Kriegsbeschädigten-Verband Zuspruch. Der Entwurf für das Ehrenmal wird von Amtsbaumeister Münker (Herdorf) hergestellt. Er übernimmt auch die Bauleitung. Die Bauausführung wird Bauunternehmer Herbert Herrmann (Emmerzhausen) übertragen. Die Bauarbeiter sind Fachleute aus Langenbach."

Neues Kriegerehrenmal eingeweiht

Großer Zug zu der Gedenkstätte / Kränze der Vereine und Vorstände



Das neu eingeweihte Ehrenmal.

Emmerzhausen. Die Gemeinde weihte am Sonntag ihr neues Kriegerehrenmal ein, das zu Ehren der Gefallenen und Vermissten beider Weltkriege nach einem Entwurf des Amtsbaumeisters Münker erbaut wurde. Ein großer Zug der vom Posaunenchor mit Trauermusik geführt wurde, setzte sich um 13.30 Uhr zur neuen Gedenkstätte in Bewegung. Während der ganzen Feier hörte man das Glockengeläute der kleinen Kapelle. Die Feuerwehr stellte eine Ehrenwache am Denkmal, und strahlender Sonnenschein breitete sich über den schönen Hang, als Bürgermeister Tielmann die Feierstunde eröffnete. Er begrüßte außer der Bevölkerung auch die zahlreichen auswärtigen Gäste,

unter ihnen den I. Amtsbeigeordneten Walter Krämer, Amtsbaumeister Münker, Pfarrer Diehl, die Vertreter der Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen, und betonte mit diesem Ehrenmal das Versprechen eingelöst zu haben, was den Treuesten der Heimat, die ihr Leben auf fremder Erde lassen mussten, gegeben wurde. Amtsbaumeister Münker nahm die Enthüllung vor. Dieses Denkmal solle zugleich Mahnmal sein, um Zwiesprache zu halten mit den Toten. Es solle aber auch mahnen zur Einigkeit, zum Mitdenken und Mitfühlen.

Pfarrer Diehl betonte in seiner Festrede, was uns das Ehrenmal sage, sei das, was Gottes Wort verkündige. Die unter diesem Kreuz verzeichnet seien, hätten etwas gewusst von dem Wort des Opfers, das der Heiland gebracht habe. Die Hinterbliebenen brauchten Trost, der sich nicht in menschlichen Worten erschöpfe, der auch nicht mit einem Händedruck ausgedrückt werden könne. Das Kreuz sei Weckruf, Mahnmal und Erinnerung an den, der für uns starb. Wenn die Tageslosung aus Jesaja 9 „Seine Herrschaft wird groß, des Friedens kein Ende sein“ in Erfüllung gehe, sei ewiger Friede garantiert.

Nach dem Verlesen der 41 Namen der Gefallenen und Vermissten legten die einzelnen Vereine und Verbände als äußeres Zeichen der Trauer Kränze nieder. Mit Liedern, Gedichten und Musik, umrahmten der Posaunenchor, Männerchor und Gemischte Chor unter ihrem Dirigenten Mudersbach, wie auch die Schulkinder die für die Dorfgemeinschaft unvergessliche Feier. Nach dem Schlusswort von Lehrer Glaß, der als Frontkämpfer in beiden Kriegen noch einmal den Blick nach oben richtete, weilten die Angehörigen noch lange an dieser Stätte.

Quelle: Rhein-Zeitung vom 18. September 1955

PROGRAMM

für die

Enthüllungsfest des Kriegerehrenmals in Emmerzhausen

am Sonntag, dem 18. September 1955

13.30 Uhr: Aufstellung des Zuges bei Stellmacher Heinrich Ginsberg

13.45 Uhr: Trauermarsch zum Ehrenmal unter Mitwirkung des
Posaunenchores Emmerzhausen

Am Ehrenmal

1. Musikvortrag des Posaunenchores Emmerzhausen
2. Schulkinder: Lied und Gedichte
3. Begrüßung durch Bürgermeister Tielmann
4. Lied: Männerchor Emmerzhausen
5. Enthüllung des Ehrenmals durch Baumeister Münker
6. Verlesung der Namen der Gefallenen und Vermißten beider Weltkriege
(Lehrer Glaß)
Anschließend Kranzniederlegung
7. Lied und Gedicht: Männerchor Emmerzhausen
8. Ansprache: Pfarrer Diehl
9. Lied: Gemischter Chor Emmerzhausen
10. Schulkinder: Gedicht und Lied
11. Schlußwort: Lehrer Glaß
12. Musikvortrag: Posaunenchor Emmerzhausen



Aufstellen des Zuges in der Gartenstraße.



Gedicht- und Liedvortrag der Schulkinder.



Zur Einweihungsfeier waren viele erschienen.

Es gaben ihr Leben 1914-1918

1914	Martin Schneider	28. 8.
1915	Ferdinand Gerhard	24. 1.
1916	Ferdinand Pfau	21. 2.
	Robert Langenbach	11. 3.
	Robert Fries	6. 7.
	Martin Schäfer	19. 8.
1917	Rudolf Stein	1. 8.
1918	Walter Ebener	8. 2.
	Edmund Ebener	8. 8.
	Reinhard Gerhard	9. 8.
	Heinrich Tielmann	19. 8.

Es blieben 1939-1945

1939	Reinhold Benner	8. 10.
1941	Artur Ginsberg	28. 6.
	Reinhold Tielmann	5. 7.
	Edmund Rosenkranz	13. 8.
1942	Alfred Herrmann	2. 5.
	Rudolf Langenbach	3. 8.
	Johannes Lübert	5. 9.
1944	Robert Langenbach	4. 4.
	Alfred Mudersbach	6. 6.
	Erich Tielmann	31. 8.
	Willi Held	30. 12.
1945	Ewald Herrmann	31. 1.
	Günter Fuckert	30. 3.
	Thomas Schürheck	1. 5.

An Kriegsfolgen starben:

1918	Richard Stein		1945	Helmut Erbe	1. 7.
			1948	Robert Mudersbach	1. 9.

Es blieben vermißt:

1914	Emil Schneider	26. 9.	1942	Ernst Tielmann	18. 8.
	Reinhold Schneider	26. 9.	1943	Adolf Langenbach	1. 1.
	Paul Stein	2. 11.		Otto Heidrich	1. 1.
				Robert Trippler	22. 8.
			1944	Richard Ginsberg	20. 2.
				Edmund Heidrich	12. 7.
				Erich Brecher	20. 8.
				Heinz Hellmann	1. 8.
				Erwin Trippler	18. 12.
			1945	Helmut Runkel	9. 3.

Johannes 16, Vers 33:
Seid getrost. Ich habe die Welt überwunden.

Einleitungstext aus der Schulchronik von Emmerzhausen
Fotos und Dokumente: Archiv Marc Rosenkranz, Emmerzhausen